

# Wie Kunst Wissenschaft und Gesellschaft verbindet

Lukas Nussbaumer

**Das Basler Interfinity-Musikfestival um Leiter Lukas Loss bringt brennende gesellschaftliche Themen durch neue Konzertformate ans Publikum – diesmal mit Fokus auf Antibiotikaresistenzen.**

Sowohl Kunst als auch Wissenschaft stehen oft vor demselben Problem: Wie vermittelt man aktuelle, gesellschaftsrelevante Themen, ohne dabei zu abstrakt oder plakativ zu werden? Kommunikation ist das Zauberwort, und diese gelingt beiden Feldern nicht immer optimal.

Warum es also nicht gemeinsam versuchen – und so voneinander profitieren? Das hat sich auch Lukas Loss gefragt. Der künstlerische Leiter des Interfinity-Festivals hat in den letzten Jahren – parallel zu traditionellen Musikveranstaltungen – neue Konzertformate entwickelt, die Kunst und Wissenschaft gewinnbringend kombinieren. Im März 2023 organisierte er im Tinguely Museum in Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt NCCR Spin ein interdisziplinäres Konzertspektakel zum Thema Quantenphysik, ein Jahr später gab es in der Voltahalle eine interaktive KI-Gameshow in-

klusive Live-Publikumsvoting. Loss und das Interfinity haben damit eine Nische im gesellschaftlichen Diskurs gefunden. «Wir möchten Themen, die uns Menschen aktuell beschäftigen, zugänglich machen und mit sinnlichen Erfahrungen und Emotionen verbinden», sagt der Festivalleiter, der dieses Jahr mit dem Jugendpreis des Basler Sberberkollegiums ausgezeichnet worden ist.

## Immersionales Erlebnis

Nach Quantenphysik und KI geht es 2025 schwerpunktmässig um Antibiotikaresistenzen – einem der wichtigsten medizinischen Themen zurzeit. Dafür haben Loss und sein Team zusammen mit dem nationalen Forschungsschwerpunkt NCCR AntiResist am Biozentrum der Universität Basel ein Skript entworfen, das bei beiden Aufführungen von «Surviving Superbugs» Anfang April in der Voltahalle von Dr. Henry Legg vorgetragen wird. Erzählt wird die Geschichte und Funktionsweise von Antibiotika – von deren Erfindung bis hin zur Ausbildung resistenter Bakterien (den sogenannten Superbugs) und möglichen Methoden im Umgang mit diesen. Auf grossen Vorhängen wird eine illustrierende Projektion zu sehen sein, dazu gibt es originale Musik von Yair Klartag in Form eines Oktetts – ein Streichquintett plus zwei Schlagzeuge und eine E-Gitarre. Im Zentrum steht eine Gruppe von zehn Tanzenden der Gelsenkirchner Tanzcompagnie MiR, welche die Bewegungen des bakteriellen Prozesses choreografisch interpretieren. ««Surviving Superbugs» wird ein sehr immersives Erlebnis», verspricht Loss.

Dass die Verbindung von Kunst und Wissenschaft bestmöglich gelingt, wird durch das Rahmenprogramm sichergestellt: So diskutieren beispielsweise Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Pharma an einem Podium über Antibiotikaresistenzen. Und nach der ersten Aufführung von «Surviving Superbugs» wird es bei einem Apéro die Möglichkeit geben, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des NCCR AntiResist höchstpersönlich zum Thema zu befragen. ■



Foto: Gergö Nyirö

**Interfinity Festival:** bis Fr 11.4., Basel und Agglomeration, [www.interfinity.ch](http://www.interfinity.ch)